

Kölliken im Juni 2022

Die Problematik der invasiven Neophyten geht uns alle an. Nur mit gemeinsamen Anstrengungen können bestehende Verbreitungen eingedämmt und neue verhindert werden. Dies nimmt sowohl die öffentliche Hand, Gartenbaubetriebe, Gartencenter, als auch die Besitzer von Gärten und Liegenschaften in die Pflicht, umsichtig aber konsequent zu handeln.

Untenstehende Links verweisen auf weitergehende Informationen zum Thema. Die nachfolgenden Seiten vermitteln eine rasche Übersicht zu attraktiven einheimischen Arten, welche sich als sinnvolle Alternativen anbieten. Das Dokument wurde uns in verdankenswerter Weise von der Gemeinde Biberstein zur Verfügung gestellt.

In diesem Sinne – herzlichen Dank für Ihre wertvolle Mitwirkung zu Gunsten unserer Natur.

Kommission Natur und Klima  
Kölliken

### **Was sind invasive Neophyten?**

Von den knapp 3000 wildlebenden Pflanzenarten in der Schweiz sind 500–600 Neophyten. Das sind Pflanzen, die seit der Entdeckung Amerikas 1492 gezielt oder zufällig in Gebiete eingeführt wurden, in denen sie natürlicherweise nicht vorkamen. Die meisten dieser Pflanzen sind unproblematisch. Einige verdrängen einheimische Arten, sie verhalten sich «invasiv». Invasive Neophyten wachsen oft sehr schnell und verbreiten sich äusserst effizient. Das liegt hauptsächlich daran, dass diesen Arten bei uns natürliche Feinde oder Krankheiten fehlen. So verdrängen die Neophyten die heimische Pflanzenwelt. Dadurch geraten wiederum jene Tierarten in Bedrängnis, die auf einheimische Pflanzen angewiesen sind, unter anderem die Raupen mancher Schmetterlinge. Weitere Beispiele für invasive Neophyten sind der Japan-Knöterich, die Kanadische Goldrute und der Sommerflieder.

Quellen und weiterführende Links: [www.neophyt.ch](http://www.neophyt.ch) [www.pronatura.ch](http://www.pronatura.ch) [www.naturama.ch](http://www.naturama.ch) [www.neophyten-schweiz.ch](http://www.neophyten-schweiz.ch)

## Kanadische Goldrute

*Solidago canadensis* **verbotene Pflanze**



Ursprünglich aus Kanada eingeführt, bildet pro Pflanze bis zu 20'000 Samen und unterirdische Ausläufer.

### Bekämpfungsmassnahmen

- Bei feuchtem Boden Pflanzen mit Wurzelsprossen ausreissen, bevor sie versamen. Jährlich wiederholen.
- **Im Kehricht entsorgen, nicht kompostieren!**

## Japanischer Staudenknöterich

*Reynoutria japonica* **verbotene Pflanze**



Ursprünglich aus Asien, bis 3 m hoch, bildet riesige unterirdische Wurzelgeflechte. Diese können Mauern zum Einstürzen bringen und Rohre durchbrechen.

### Bekämpfungsmassnahmen

- Pflanze mit Wurzeln vollständig ausgraben
- Chemisch bekämpfen, falls erlaubt.
- **Im Kehricht entsorgen, nicht kompostieren!**

## Ambrosia/Aufr. Traubenkraut

*Ambrosia artemisiifolia* **verbotene Pflanze**



Samen z.T. im Vogelfutter. Kann heftige allergische Reaktionen auslösen.

Funde müssen dem Neophyten – Beauftragten der Gemeinde gemeldet werden!

### Bekämpfungsmassnahmen

- Pflanze mit Wurzeln ausreissen. Handschuhe und Schutzbrille tragen!
- **Im Kehricht entsorgen, nicht kompostieren!**

## Drüsiges Springkraut

*Impatiens glandulifera* **verbotene Pflanze**



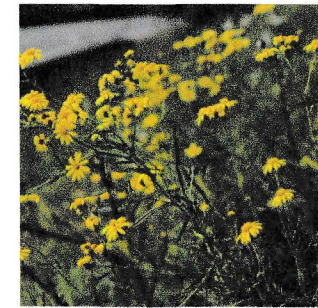
Einjährige Pflanze aus dem Kaschmir, Samenverbreitung durch Schleuderkapseln, Samen bleiben im Boden bis zu sechs Jahre keimfähig.

### Bekämpfungsmassnahmen

- Bei feuchtem Boden Pflanzen ausreissen bevor sie Samen ausbilden. Jährlich wiederholen.

## Schmalblättriges Greiskraut

*Senecio inaequidens* **verbotene Pflanze**



Ursprünglich aus Südafrika, verdrängt einheimische Arten. Giftig für das Vieh. Unterscheidet sich durch die schmalen, ganzrandigen Blätter vom einheimischen

Jakobs-Greiskraut.

### Bekämpfungsmassnahmen

- Samt Wurzel ausreissen, bevor sich die Samen verbreiten. Jährlich wiederholen.
- **Im Kehricht entsorgen, nicht kompostieren!**

## Essigbaum

*Rhus typhina* **verbotene Pflanze**



3-5 m hoher Baum aus Nordamerika, Wurzeln bilden undurchdringliche Dickichte.

### Bekämpfungsmassnahmen

- Nicht neu pflanzen.
  - Junge Pflanzen mit der Wurzel ausreissen.
  - Ältere nur fällen, wenn danach die Stockauschläge ausgegraben werden können.
- Fachpersonal empfohlen.**



www.nvvbiberstein.ch



Dieses Merkblatt wurde vom Jurapark Aargau entworfen. Der regionale Naturpark unterstützt Parkgemeinden bei der Bekämpfung von invasiven Neophyten.  
**Kontakt:** Jurapark Aargau, Linn 51, 5225 Bözberg  
062 877 15 04, info@jurapark-aargau.ch



Gemeinde  
5023 Biberstein



## Pflanzen auf schwarzer Liste

### Sommerflieder *Buddleja davidii*



2-4 m hoher Strauch aus Asien, verdrängt einheimische Arten, kann Mauern usw. beschädigen. Fälschlicherweise als „Schmetterlingsstrauch“ bekannt.

### Kirschlorbeer *Prunus laurocerasus*



Ursprünglich aus Asien/Südosteuropa, verdrängt einheimische Arten vor allem im Wald. Blätter und Samen giftig.

#### Bekämpfungsmassnahmen

- Nicht neu pflanzen.
- Bestehende Bestände roden und möglichst mit allen Wurzeln entfernen.
- **Sommerflieder:** Blüten-/Fruchtstände im Kehrriem entsorgen, nicht kompostieren!

### Einjähriges Berufkraut *Erigeron annuus*



Ursprünglich aus Nordamerika, verdrängt vor allem in mageren Wiesen einheimische Arten. Breitet sich sehr schnell aus.

#### Bekämpfungsmassnahmen

- Samt Wurzel ausreissen, bevor sich die Samen verbreiten. Jährlich wiederholen.  
**Im Kehrriem entsorgen, nicht kompostieren!**

## Sie haben eine oder mehrere der beschriebenen Pflanzen in ihrem Garten?

- Bekämpfen Sie sie gemäss den beschriebenen Massnahmen.
- Lassen Sie sich von einer Fachperson beraten, z.B. von ihrem Gärtner oder vom **Neophyten – Beauftragten** der Gemeinde, insbesondere bei Ambrosia, da diese Pflanze meldepflichtig ist.
- Pflanzen Sie einheimische Alternativen.

**Das Pflanzen, Pflegen und Vermehren sowie das Verbreiten der verbotenen Pflanzen ist gesetzlich untersagt. Erlaubt sind einzig Massnahmen zu deren Bekämpfung.**

## Einheimische Ersatzpflanzen

Sie finden hier einige Beispiele:

- **für Goldrute:** Johanniskraut, Rainfarn, Gilbweiderich, Königskerze, Rindsauge
- **für Berufkraut:** Kalkastern
- **für Springkraut:** Wald-Weidenröschen
- **für Sommerflieder:** Felsenbirne, roter Holunder, Strauchwicke, Wein-Rose
- **für Kirschlorbeer:** Stechpalme, Liguster, Eibe, Kornelkirsche, Hainbuche
- **für Essigbaum** Vogelbeerbaum
- **für Staudenknöterich:** Wald-Geissbart, Mädesüss

Invasive Neophyten sind eine Bedrohung für die Biodiversität unserer Natur. Bitte helfen Sie mit, die Ausbreitung dieser Pflanzen zu stoppen.  
Herzlichen Dank!



Natur- und  
Vogelschutzverein  
BirdLife  
Biberstein



REGIONALER  
NATURPARK



## Invasive Neophyten

### Was sind invasive Neophyten?

Neophyten sind gebietsfremde Pflanzen, die zum grössten Teil völlig harmlos sind, wie z.B. die Rosskastanie (stammt aus dem Balkan). Einige der neuen Pflanzen verhalten sich jedoch invasiv: Sie verwildern, breiten sich stark aus und verdrängen dabei die einheimische Flora. Sie können sogar zu Schäden an Bauten führen oder allergische Reaktionen hervorrufen. Zurzeit gelten in der Schweiz 45 Arten als invasive Neophyten. Einige davon kommen auch in der Gemeinde Biberstein vor.

In dieser Broschüre werden die wichtigsten Arten und entsprechende Bekämpfungsmassnahmen porträtiert.



Foto © Erwin Jörg

[www.neophyt.ch](http://www.neophyt.ch)